

Publikation schnüss
Ausgabe 01.01.2025
Seite 16
Abo-Nr 586029
Treffer-Nr 4010656
Suchbegriff ARP Museum Bahnhof Rolandseck

Autor*in ULRIKE BECKS-MALORNY
Ressort Keine Angabe
Verlag Verein zur Förderung alternati ...
Medientyp Publikumszeitschriften
Branche Stadtmagazine allgemein
Bundesland Nordrhein-Westfalen

Reichweite 25000
Verbreitet 8000
Verkauft k.A.
Gedruckt 8000
AÄW/€ 1563.47
Erscheint monatlich

Wir alle, die wir Rheinanlieger sind, lieben unseren Fluss. Und wir kennen seine Gefahren: verheerende Überschwemmungen, katastrophale Dürren, ein nasnes Grab für unbedachte Schwimmer. Der Rhein prägt unsere Region, ist bedeutender Handelsweg, touristischer Anziehungspunkt, ist Sehnsuchts- und Erholungsort.

Und er war immer heißgeliebtes Motiv der Künstler, denn das Wasser mit seinen unterschiedlichen Oberflächenerscheinungen, als landschaftsprägendes Element in romantischer Stimmungslage oder als tosende, gefahrbringende See gemalt, stellte für Künstler aller Zeiten eine Herausforderung dar.

In seiner aktuellen Ausstellung »Im Fluss« erzählt das **Arp Museum** anhand von rund 50 Exemplaren eine kleine Kunstgeschichte des Wassers. Gerade ein solches Thema passt sehr gut an diesen Ort, denn Richard Meier, Architekt des Museums, bezog den Rhein bewusst in sein Bauwerk mit ein, eröffnet sich doch von den Museumsterrassen aus ein überwältigender Blick auf das romantische Mittelrheintal.

Drei Räume behandeln unterschiedliche Themen: Im Eingangsraum geht es um die Urgewalt des Wassers. Hier wird auch Bezug genommen auf die verheerende Flutkatastrophe an der Ahr vor drei Jahren: Ein kurzes Video zeigt die Restaurierung eines aus dem Schlamm geborgenen Cherubs aus dem 18. Jahrhundert, der mithilfe von



ARP MUSEUM ROLANDSECK

Wasser – Lebensquell, Urgewalt, Segen und Fluch

Spenden und aufwändiger Arbeit wiederhergestellt werden konnte. Daneben findet sich ein Hochwasserbild von Claude Monet: Der französische Impressionist hält einen Augenblickseindruck von der völlig überfluteten Seine-Landschaft fest.

In einem weiteren Raum ist »Alles im Fluss«. Alles ist in Bewegung und im Austausch: Fischer, Maler und Fotografen. Wir genießen die herrlichen Stillleben mit den Früchten des Wassers – Werke der niederländischen Barockmaler.

Und wir lassen uns hineinziehen in das Werk eines anonymen Künstlers: »Bachlauf im Wald«, aus der Sammlung Rau. Die Kraft eines kleinen Bachlaufs prägt hier die Landschaft. Das großformatige Bild wurde ursprünglich vom Sammler Gustav Rau als Werk von Gustave Courbet erworben, später aber abgeschrieben. Wer war der hervorragende Maler, der unseren Blick durch seine raffinierte Lichtführung in die Tiefe zieht? Ein Thema für zukünftige Forschungen!

Inspiriert von den Anfängen der Fotografie, die auch die französischen Impressionisten faszinierte, zeigt uns der Düsseldorfer Fotograf Elger Esser

den Charme einer flüchtigen Lichterscheinung: Mittels versilberter Kupferplatten lässt er die stille Flusslandschaft in ein märchenhaftes Licht tauchen und rückt damit die Fotografie in die Nähe der Malerei.

In einem weiteren Raum geht es um den Aufbruch in (noch) unbekannte Welten. Häfen mit ihren ungeahnten Möglichkeiten der Eroberung wurden zu beliebten Malermotiven. Aber auch die See als Erholungsort mit den mondänen Heilbädern, die im späten 18. Jahrhundert eine neue Badekultur ins Leben riefen, eröffnete sich als beliebtes Sujet.

Die noblen Seebäder lockten eine wohlhabende Gesellschaft an, entsprechend gut verkauften sich gemalte Strandidyllen. So hielt z.B. Eugène Boudin die vornehme Gesellschaft am Strand von Trouville an der normannischen Küste fest. Hauptmotiv waren für ihn hierbei weniger die aufs Meer blickenden Spaziergänger als vielmehr der bewegte Himmel, der einen Großteil des Bildes einnimmt. »Wolkenmaler« wurde er genannt; er gilt als einer der ersten Freiluftmaler im 19. Jahrhundert und damit als wichtiger Inspirator für die Impressionisten. (ULRIKE BECKS-MALORNY)

»Im Fluss. Eine Geschichte des Wassers«;
bis 27.4.2025. **Arp Museum Bahnhof Rolandseck**,
Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen,
Di bis So: 11:00-18:00 Uhr

← **Claude Monet**,
Die Felspyramiden von Port-Coton, 1886

FOTO LINKS: PETER SCHALGEL; ZURICH: ABB. OBEN: © ELGER ESSER/VE BILD-KUNST BONN, 2024